

## Erster Abschnitt des zweiunddreißigsten Wortes

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

<sup>(1)</sup> لَوْ كَانَ فِيهِمَا آلَهُ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتَا

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ يُحْيِي وَيُمِيتُ  
وَهُوَ حَيٌّ لَا يَمُوتُ بِيَدِهِ الْخَيْرُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ وَإِلَيْهِ الْمَصِيرُ

**In einer Ramadan-Nacht hatte ich gesagt, dass in jedem der elf Sätze dieses Wortes der Einheitsbezeugung jeweils eine Stufe der Einheitsbezeugung und jeweils eine Freudenbotschaft ist, und hatte unter jenen Stufen nur die Bedeutung in <sup>(2)</sup> لَا شَرِيكَ لَهُ in der Weise einer gleichnishaften Rede und gedachten Debatte, welche dem Verständnis des einfachen Volkes**

<sup>(1)</sup> Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. \* Gäbe es in ihnen (Himmel und Erde) Götter außer Allah, gewiss wären beide dem Unheil verfallen. \*

Es gibt kein Gott außer Allah, Er ist Alleinbesitzend, Er hat keine Teilhaber, Sein ist das Königreich, Sein alles Lob und Dank, Er belebt und lässt sterben, Er ist lebend und unsterblich, alles Gute und Nützliche liegt in Seiner Hand, Er hat Macht über alle Dinge, und zu Ihm ist die Heimkehr.

<sup>(2)</sup> Er hat keine Teilhaber.

leichter fällt, –die Sprache des Zustands in Form von Worten– dargelegt. Auf den Wunsch und das Verlangen meiner mir helfenden geschätzten Mitbrüder, sowie meiner Gebetsfreunde hin, schreibe ich jene Rede auf; folgenderweise:

**Im Namen der (gedachten) Teilhaber (Gottes), welche sich die gesamten Arten von Leuten der Beigesellung, des Unglaubens und des Irrwegs einbilden –wie z. B. alle Natur- und Ursachengesinnte und Beigeseller– denken wir uns eine Person: Diese gedachte Person will (All-)Umsorger eines Dinges unter den Existierenden der Welt werden und behauptet, dessen wahrer Besitzer zu sein.**

**Nun begegnet dieser Behauptende zuerst einem Atom, dem kleinsten der Existierenden.** Er sagt dem Atom in der Sprache der Natur und mit der Zunge der Philosophie, dass er sein (All-)Umsorger und wahrer Besitzer sei.

**Jenes Atom aber sagt** in der Sprache der Wahrheit und mit der Zunge der Allumsorgung: „Ich versehe unzählige Aufgaben, trete in allen jeweils unterschiedlichen Kunstwerken ein und arbeite dort: Wenn du ein Wissen und eine Macht hast, die mich alle jene Aufgaben verrichten lassen,... auch reisen darin zahllose Atome wie ich gemeinsam umher (Anm.), und wir versehen Aufgaben: wenn du eine Herrschaft

---

**(Anm.):** Ja, ein jedes in Bewegung befindliche Ding, von den Atomen bis hin zu den Planeten, zeigt durch die an ihm befindliche Prägung des Samediyet die Einheit (Gottes), nimmt genauso auch durch seine Bewegung alle Orte, in denen es umherreist, im Namen der Einheit ein, bezieht ihn zum Besitz seines eigenen Besitzers mit ein. Die Kunstwerke wiederum, die nicht in Bewegung sind –von den Pflanzen bis hin zu den Fixsternen–, sind wie jeweils Stempel der Einsheit, sodass sie zeigen, dass der Ort, in dem sie sich befinden, der Brief ihres eigenen Künstlers ist.

→

---

---

und Macht hast, die auch alle jene meine Artgenossen in Dienst und unter ihren Befehl stellt,.. und wenn du mit vollkommener Ordnung wahrer Besitzer und Lenker der Existierenden sein kannst, deren Teil ich bin –z. B. der roten Blutkörperchen im Blut–, dann kannst du behaupten, mein Allumsorger zu sein, und kannst mich anderen außer dem Allerhabenen Hak zuschreiben; andernfalls schweig! Und du kannst sowohl nicht mein Allumsorger sein, als auch nicht Mal eingreifen. Denn bei unseren Aufgaben und Bewegungen besteht eine so vollkommene Ordnung, dass jemand, der nicht eine endlose Weisheit und ein umfassendes Wissen besitzt, sich bei uns nicht beteiligen kann. Wenn er sich beteiligte, würde er durcheinander bringen. Jedoch kann eine leblose, unfähige, blinde Person wie du, deren zwei Hände in den Händen zweier Blinder wie des Zufalls und der Natur ist, in keiner Hinsicht die Finger danach ausstrecken.“

**Jener Behauptende sagte**, so wie es die Materialisten sagen: „Dann werde doch dein eigener Herr. Warum meinst du, auf Rechnung anderer tätig zu sein?“

**Das Atom sagt als Antwort darauf:** „Wenn ich ein sonnenhaftes Bewusstsein, ein wie ihr Licht umfassendes Wissen, eine wie ihre Wärme weitreichende Macht, wie die sieben Farben in ihrem Licht umgebende Empfindungen, und zu allen Orten, in denen ich umherreise, und zu allen Existierenden, in denen ich tätig bin, jeweils ein gerichtetes

---

Folglich ist (z. B.) eine jede Pflanze, eine jede Frucht jeweils ein Stempel der Einsheit, jeweils eine Prägung der Einheit, sodass sie im Namen der Einheit zeigen, dass ihr Ort und ihre Heimat der Brief ihres Künstlers ist.

**Kurz:** Ein jedes Ding nimmt durch seine Bewegung alle Dinge im Namen der Einheit ein. Somit kann jemand, der nicht die gesamten Gestirne in Händen hält, keines einzigen Atoms Allumsorger sein.

Antlitz, jeweils ein schauendes Auge und jeweils ein für sie alle gültiges Wort hätte, hätte ich vielleicht eine Dummheit begangen wie du und hätte behauptet, mein eigener Herr zu sein. Also verschwinde, du kannst bei mir nichts erreichen!“

Als nun der Vertreter der Teilhaber die Hoffnung auf das Atom aufgibt, **findet er dann** in der Annahme, beim roten Blutkörperchen Erfolg zu haben, **ein rotes Körperchen im Blut**. Er sagt zu ihm im Namen der Ursachen und in der Sprache der Natur und der Philosophie: „Ich bin dein Allumsorger und Besitzer.“

**Jener Erythrozyt**, d. h. das runde, rote Körperchen **sagt zu ihm** in der Sprache der Wahrheit und mit der Zunge der Weisheit Gottes: „Ich bin nicht allein. Wenn du alle meine Artgenossen in der Armee des Blutes, mit denen wir dieselbe Prägung, Beamteneigenschaft und Ordnung haben, beherrschen kannst, und wenn du eine feine Weisheit und gewaltige Macht hast, die alle die Körperzellen zu beherrschen vermögen, in denen wir umherreisen und mit vollkommener Weisheit bedienstet werden, dann zeige sie; wenn du sie zeigen kannst, hat deine Behauptung vielleicht einen Sinn. Jedoch kann sich ein Betäubter wie du, und mit der tauben Natur und blinden Kraft an deinen Händen, nicht im geringsten einmischen, geschweige denn zu beherrschen. Denn die Ordnung in uns ist so vollkommen, dass nur ein Herr über uns herrschen kann, der alles sieht, hört, weiß und macht. In diesem Fall schweig! Meine Aufgabe ist so wichtig, und die Ordnung ist so vollkommen, dass ich keine Zeit für dich und dafür habe, auf deine so wirren Worte zu antworten.“ So sagt er und weist ihn ab.

Dann geht jener Behauptende –weil er ihn nicht verleiten konnte– und **begegnet dem „Zelle“ genannten kleinen „Häuschen“ im Körper**. Er sagt in der Sprache der Philosophie und der Natur: „Das Atom und das rote Blutkörperchen konnte ich nicht belehren, vielleicht wirst du meine

---



---

Worte verstehen; denn du bist wie ein ganz kleines Häuschen aus wenigen Dingen erbaut. Mithin kann ich dich erbauen. Du bist mein Kunstwerk, und ich bin dein wahrer Besitzer.“

**Jene Zelle sagt als Antwort zu ihm** in der Sprache der Weisheit und Wahrheit: „Ich bin zwar etwas ganz kleines, habe jedoch sehr große Dienste, sehr feine Wechselbeziehungen, sowie enge Zusammenhänge mit allen Zellen des Körpers und mit seiner Gesamtheit; unter anderem: Ich habe komplizierte und vollkommene Aufgaben gegenüber den Venen und Arterien, den Nerven und Muskeln, und den Kräften wie denen zur Versorgung, Abwehr, Fortpflanzung und Formgebung. Wenn du eine Macht und ein Wissen hast, die den ganzen Körper, die ganzen Adern, Nerven und Kräfte formen, ordnen und bedienen können, und wenn du eine durchdringende Macht und umfassende Weisheit hast, die die gesamten Körperzellen verwalten können, welche meine Artgenossen und mit denen wir kunst- und wesensmäßig einander Geschwister sind, dann zeige sie und behaupte dann erst, dass du mich erbauen könntest. Andernfalls geh fort! Die roten Blutkörperchen bringen Nahrungen für mich; und die weißen Blutkörperchen entgegen den Krankheiten, die mich angreifen. Ich habe zu tun, halt mich nicht auf. Auch kann sich etwas unfähiges, lebloses, taubes und blindes wie du in keiner Hinsicht in uns einmischen. Denn: In uns gibt es eine so genaue, feine und vollkommene Ordnung (Anm.), wenn es nicht ein Absoluter Allweiser, ein Absolut

---

**(Anm.):** Der Allweise Künstler hat den Körper des Menschen wie eine sehr geordnete Stadt erschaffen. Manche der „Stränge“ versehen die Aufgabe von Telegraphen und Telefonen, andere wiederum dienen wie die Rohre von Quellen dem Kreislauf des Blutes als „Lebenswasser“.

Im Blut wiederum wurden zwei Arten von Körperchen erschaffen. Die einen werden „rote Blutkörperchen“ genannt und verteilen

→

---

den Zellen des Körpers Nahrungen, bringen den Zellen nach einem Gesetz Gottes Nahrungen zu Hilfe – wie Kaufleute und Versorgungsbeamte. Die übrigen sind weiße Blutkörperchen und sind im Vergleich zu den anderen in Minderheit. Ihre Aufgabe ist es, gegen Feinde wie die Krankheiten gleich Soldaten zu verteidigen, wobei sie, sobald eine Verteidigung begonnen wird, wie Mewlewî's mit zwei kreisenden Bewegungen eine eilige erstaunliche Haltung einnehmen.

Die Gesamtheit des Blutes aber hat zwei allgemeine Aufgaben. Die eine: die Zerstörungen der Zellen im Körper instand zu setzen. Die andere: Die Trümmer der Zellen aufzuräumen und den Körper zu reinigen. Es gibt zwei Arten von Adern, namens Venen und Arterien: Die einen bringen und verteilen das saubere Blut, sind die Kanäle des sauberen Blutes. Die anderen sind die Kanäle des trüben Blutes, welches die Trümmer aufräumt, wobei diese Zweiten das Blut an die „Lunge“ genannte Stelle bringen, wohin der Atem gelangt.

Der Allweise Künstler hat zwei Elemente in der Luft erschaffen. Das eine ist der Stickstoff, das andere der Sauerstoff. Wenn der Sauerstoff nun durch den Atem das Blut berührt, zieht er die dichte Substanz des Kohlenstoffs, welcher das Blut verunreinigt, wie Bernstein an sich. Die beiden verbinden sich. Er wandelt sie zu einer gasförmigen „Kohlendioxyd“ genannten (giftigen Luft-)Substanz um. Er stellt sowohl die Eigenwärme sicher, als auch reinigt er das Blut. Denn: Der Allweise Künstler hat dem Sauerstoff und Kohlenstoff eine in der Chemie „chemische Liebe“ genannte starke Beziehung gegeben, sodass, wenn jene zwei Elemente einander nahe sind, sie nach jenem Gesetz Gottes sich verbinden. Wissenschaftlich steht fest, dass durch die Verbindung Wärme entsteht. Denn Verbindung ist eine Art Verbrennung.

Die Weisheit dieses Geheimnisses ist die folgende: Die Atome jedes dieser beiden Elemente haben jeweils verschiedene Bewegungen. Während der Verbindung verbinden sich die beiden Atome, d. h. das Atom des einen mit dem Atom des anderen, und setzen sich in eine einzige Bewegung. Eine Bewegung bleibt in der Schwebe. Denn: Vor der Verbindung waren es zwei Bewegungen;

→

---

Allmächtiger und ein Absolut Allwissender wäre, der über uns herrscht, würde unsere Ordnung zerstört und unser System durcheinander geraten.“

Dann hat jener Behauptende auch auf sie die Hoffnung aufgegeben. **Er begegnet dem Körper eines Menschen.** Wiederum in der Sprache der blinden Natur und der abirrenden Philosophie sagt er, so wie es die Naturgesinnten sagen: „Du bist mein. Ich bin es, der dich erbaut, oder ich habe Anteil an dir.“

**Als Antwort sagt jener menschliche Körper** mit der Zunge der Wahrheit und Weisheit und in der Zustandssprache seiner Ordnung: „Wenn du eine Macht und ein Wissen hast, die es vermögen, wahrer Lenker der Körper aller Menschen zu sein, welche alle mir gleich und auf unserem Antlitz die Prägung der Allmacht und der Namenszug der Erschaffung dieselben sind,.. wenn du auch über einen Reichtum und eine Herrschaft verfügst, die die Schätze meiner Nahrungen besitzen –angefangen mit Wasser und Luft, bis hin zu den Pflanzen und Tieren–,.. und wenn du eine derart gren-

---

nun wurden zwei Atome zu einem. Beide Atome haben sich, gleichsam als ein einziges Atom, zu einer (gleichen) Bewegung gesetzt. Die andere Bewegung ändert sich nach einem Gesetz des Allweisen Künstlers zur Wärme. Es ist sowieso ein feststehendes Gesetz, dass „Bewegung die Wärme erzeugt“.

Aufgrund dieses Geheimnisses also wird die Eigenwärme im menschlichen Körper durch diese chemische Verbindung herbeigeführt, als auch wird das Blut sauber, weil der Kohlenstoff im Blut davongetragen wird. Also reinigt der Atem, wenn er in den Körper eintritt, sowohl dessen „Lebenswasser“, als auch zündet er das „Lebensfeuer“ an, und gibt im Mund, wenn er heraustritt, die „WortFrüchte“, welche Wunder der Allmacht Gottes sind...  
 فَسُبْحَانَ مَنْ خَيْرَ مَا فِي صُنْعِهِ الْعُقُولُ (Also gepriesen sei Er, über dessen Kunst die Verstände staunen.)

zenlose Allmacht und endlose Weisheit besitzt, die die geistigen Feinsinne wie z. B. die Seele, das Herz und den Verstand, deren Hülle ich bin und die äußerst weitreichend und hoch sind, in einer engen und minderwertigen Hülle wie mich zu platzieren, in vollkommener Weisheit in Dienst zu stellen und anbeten zu lassen, dann zeige sie und sage dann erst, dass du mich erbaut hättest. Andernfalls schweig! Auch ist auf Bezeugung der vollkommensten Ordnung in mir und auf Beweis der Prägung der Einheit auf meinem Antlitz mein Künstler ein Herr, der zu allem mächtig ist, alles weiß, alles sieht und alles hört. Der Finger eines Betäubten und Unfähigen wie du kann sich in Seine Kunst nicht einmischen, kann nicht im geringsten eingreifen.“

Jener Vertreter kann auch im Körper keinen Platz finden, an dem er sich beteiligen könnte, und geht, **begegnet (dann) dem Menschengeschlecht** und sagt im Herzen: „Vielleicht in dieser zerstreuten, völlig ungeordneten Menschenmenge... so wie der Teufel sich in ihre willentlichen und gesellschaftlichen Handlungen einmischt, so kann auch ich vielleicht mich in ihre körperlichen und angeborenen Zustände einmengen und einen Platz finden, mich zu beteiligen; so werde ich darin einen Weg finden und über den Körper und die Körperzelle, die mich abgewiesen haben, meine Macht ausüben.“ Deshalb sagt er dem Menschengeschlecht, wiederum in der Sprache der tauben Natur und der betäubten Philosophie: „Ihr erscheint als etwas sehr ungeordnetes. Ich bin euer Allumsorger und Besitzer, oder habe Anteil an euch.“

**Darauf sagt das Menschengeschlecht** in der Sprache des rechten Weges und der Wahrheit und mit der Zunge der Weisheit und Ordnung: „Wenn du eine Macht und Weisheit hast, die es vermögen, den Überzug, welcher der gesamten Erdkugel angezogen wird und außer unserer Art auch aus den hunderttausend Arten der gesamten Tiere und Pflanzen



---

---

mit farbenreichen Webeinschlägen und Fäden in vollkommener Weisheit gewebt und genäht wird, sowie den Teppich, der auf die ganze Erde ausgebreitet, aus hunderttausenden Arten von Lebewesen gewebt und auf höchst ornamentierte Weise geschaffen wird, herzustellen und jederzeit in vollkommener Weisheit zu erneuern und aufzufrischen,.. und wenn du eine umfassende Macht und umgebende Weisheit hast, die es vermögen, die Erdkugel, deren Frucht wir sind, und die Schöpfung, deren Kern wir sind, zu lenken und die für unser Leben nötigen Stoffe mit einem Maß der Weisheit von den Gegenden der Welt uns zuzuschicken,.. und wenn du eine Kraft dazu hast, alle unsere vergangenen und künftigen Artgenossen zu schaffen, mit denen wir dieselbe Prägung der Macht auf unserem Antlitz haben, dann kannst du vielleicht meine Allumsorgung behaupten. Andernfalls schweig also! Auf die völlige ‚Ungeordnetheit‘ innerhalb meiner Art schauend sage nicht, dich beteiligen zu können. Denn die Ordnung ist vollkommen. Die Zustände, die du für völlige Ungeordnetheit hältst, sind –in vollkommener Ordnung– ein Abschreiben nach dem Buch der Bestimmung der Allmacht. Denn die vollkommene Ordnung der Tiere und Pflanzen, die viel weiter unter uns stehen und unter unserer Aufsicht sind, zeigt, dass die ‚Unordnungen‘ bei uns eine Art Schreiben sind.

Ist es überhaupt möglich, dass derjenige, der einen alle die Seiten eines Teppichs erreichenden Webfaden kunstvoll platziert, jemand anders sein kann als der Meister des Teppichs,.. dass der Schöpfer einer Frucht ein anderer sein kann als der Schöpfer ihres Baums,.. dass derjenige, der den Kern schafft, jemand anderes sein kann als der Künstler seines zugehörigen Körpers. Auch sind deine Augen blind; die Wunder der Allmacht auf meinem Antlitz und die Erstaunlichkeiten der Erschaffung in unserem Wesen siehst du nicht. Wenn du sie sehen würdest, würdest du verstehen: Mein Künstler ist solch ein Herr, vor dem sich überhaupt nichts verbergen, ü-

berhaupt nichts sich zieren und Ihm schwer fallen kann. Sterne sind so mühelos für Ihn wie Atome. Einen Frühling schafft Er so leicht wie eine Blume. Er ist ein Herr, der das Verzeichnis der riesigen Schöpfung mit vollkommener Ordnung in mein Wesen einfügt. Kann sich an der Kunst eines solchen Herrn ein Lebloser, Unfähiger, Blinder und Tauber wie du beteiligen? In diesem Fall schweig und verschwinde!“ So sagt es und weist ihn ab.

Dann geht jener Behauptende und **sagt dem weiten Teppich, der auf der ganzen Erde ausgebreitet ist, und dem sehr verzierten und ornamentierten Überzug, welcher der Erde aufgesetzt wurde**, im Namen der Ursachen, in der Sprache der Natur und mit der Zunge der Philosophie und behauptet: „Ich kann über dich verfügen und bin dein Herr, oder habe Anteil an dir.“

**Darauf sagt der Überzug** (*Anm.*), **der Teppich** jenem Behauptenden im Namen des rechten Weges und der Wahrheit, in der Sprache der Weisheit: „Wenn du eine Macht und Kunst hast, die es vermögen, die gesamten Überzüge und Teppiche zu weben und zu schaffen, welche entsprechend der Anzahl der Jahre und Jahrhunderte der Erde aufgesetzt, dann wohlgeordnet abgenommen, an die Leine der vergangenen Zeit aufgehängt und in den künftigen Zeiten erneut aufgesetzt, deren Programme und Muster in vollkommener Ordnung im Rahmen der Vorbestimmung entworfen und festgelegt, und die an das Band der künftigen Zeit befestigt werden und jeweils verschiedene wohlgeordnete und weisheitsvolle Ornamente haben,.. und wenn du zwei weise und

---

**(Anm.):** Jedoch ist dieser Teppich sowohl lebendig, als auch in wohlgeordneter Schwingung. Jederzeit verändern sich in vollkommener Weisheit und Ordnung seine Ornamente, auf dass sie die verschiedenen Erscheinungen der Namen seines Wirkers jeweils unterschiedlich aufzeigen...

---

mächtige geistige Hände hast, die von der Erschaffung der Erde bis hin zu ihrer Zerstörung, sogar von Vorewigkeit zu Ewigkeit gelangen,.. wenn du eine Befähigung und Weisheit hast, die gesamten Individuen in all meinen Webeinschlägen zu schaffen und mit vollkommener Ordnung und Weisheit in stand zu setzen und zu erneuern,.. und wenn du die Erdkugel, die unser Modell ist, uns anzieht und uns sich zum Umhang und Schleier macht, in Händen halten und ihr Schöpfer sein kannst, dann kannst du meine Allumsorgung behaupten. Andernfalls hinaus mit dir! Hier kannst du keinen Platz finden. Auch gibt es an uns eine solche Prägung der Einheit und einen solchen Namenszug der Allgegenwart, dass niemand uns beherrschen und in uns eingreifen kann, der nicht die Verfügungsgewalt über die gesamte Schöpfung hat, nicht die gesamten Dinge mit ihren sämtlichen Angelegenheiten gleichzeitig sieht, nicht unendliche Handlungen gleichzeitig zu vollziehen vermag, nicht überall gegenwärtig und sehend ist, nicht über Raum erhaben ist und nicht grenzenlos Weisheit, Wissen und Macht besitzt.“

Dann geht jener Behauptende weg und sagt: „Vielleicht kann ich die Erdkugel überreden und darauf einen Platz finden.“ **Er geht zu der Erdkugel** (Anm.), sagt wiederum im

---

**(Anm.): Kurz:** Das Atom verweist jenen Behauptenden an das rote Blutkörperchen, das rote Blutkörperchen verweist ihn an die Zelle, die Zelle wiederum an den Körper des Menschen, der Körper des Menschen aber an das Menschengeschlecht, das Menschengeschlecht ihn an den Überzug der Erde –aus den Arten der Lebewesen gewebt–, der Überzug der Erde wiederum an die Erdkugel, die Erdkugel ihn an die Sonne und die Sonne an die gesamten Gestirne. Jeder von ihnen sagt: „Geh, wenn du von demjenigen über mir Besitz ergreifen kannst, kannst du dann versuchen, mich einzunehmen. Wenn du ihn nicht besiegst, kannst du mich nicht ergreifen.“

→

Namen der Ursachen und in der Sprache der Natur: „Da du so ziellos umherreist, zeigst du, dass du ohne Besitzer bist. Folglich kannst du mir gehören.“

**Darauf sagt die Erdkugel** im Namen des rechten Weges und mit der Zunge der Wahrheit mit einem donnerhaften Laut zu ihm: „Rede nicht albern daher!.. Wie sollte ich ziellos und ohne Besitzer sein?! Hast du etwa mein Kleid, oder gar nur einen ganz kleinen Punkt und Faden in meinem Kleid ohne Ordnung vorgefunden und ohne Weisheit und Kunst gesehen, dass du mich als ohne Besitzer und Ziel bezeichnest. Wenn du wahrer Besitzer jenes gewaltigen Bereiches sein kannst, den ich mit meinem jährlichen Umlauf auf einer Strecke von etwa fünfundzwanzigtausend Jahren (*Anm.*) in einem Jahr umherreise und auf dem ich in vollkommener Ausgewogenheit und Weisheit meine Dienstpflicht erfülle, und wenn du eine endlose Weisheit und grenzenlose Macht hast, die es vermögen, die zehn Planeten, welche meine Geschwister und wie ich bedient sind, sowie alle die Bereiche, in denen sie umherreisen, und die Sonne, welche unser Imam ist und an die wir angebunden und mit der Anziehung der Barmherzigkeit angehängt sind, zu schaffen und zu platzieren und mich und die Planeten wie Schleudersteine an (die Sonne) anzubinden und mit vollkommener Ordnung und Weisheit kreisen zu lassen und in Dienst zu stellen, dann kannst du meine Allumsorgung behaupten. Andernfalls scher dich zur Hölle! Ich habe zu tun; ich gehe zum Dienst. Auch zeigen an uns die majestätischen Ordnungen, gewaltigen Be-

---

Wer also seine Worte nicht gegenüber den gesamten Gestirnen geltend machen kann, kann seiner (All-)Umsorgung bei keinem einzigen Atom Gehör verschaffen.

**(Anm.):** Wenn der Radius eines Kreises etwa hundertachtzig Millionen Kilometer beträgt, ist der Kreis selber etwa eine Strecke von fünfundzwanzigtausend Jahren (Fußmarsch).

---

wegungen und weisheitsvollen Unterwerfungen auf, dass unser Meister ein solcher Herr ist, dem die gesamten Existierenden, von den Atomen bis hin zu den Gestirnen und Sonnen, wie beauftragte Soldaten gehorchen und ergeben sind. Er ist ein Allgewaltiger Allweiser und Absoluter Herrscher, der, so wie Er einen Baum mit seinen Früchten ordnet und schmückt, genauso leicht die Sonne mit den Planeten ordnet.“

Dann geht jener Behauptende, weil er auf der Erde keinen Platz finden konnte, und sagte im Herzen über die Sonne: „Das ist etwas sehr großes; vielleicht kann ich darin eine Öffnung finden und einen Weg bahnen, (daraufhin) auch die Erde gefügig machen.“ **Er sagt zu der Sonne** im Namen der Teilhaberschaft und in der Sprache der sich verteufelten Philosophie – so wie es die Feueranbeter sagen: „Du bist ein König, bist Herr deiner selbst; du kannst handeln wie du willst.“

**Die Sonne jedoch sagt zu ihm** im Namen des rechten Weges, in der Sprache der Wahrheit und mit der Zunge der Weisheit Gottes: „Gott bewahre! Hunderttausend Mal nein und wieder nein!.. Ich bin ein gefügiger Bediensteter, ein Lichtspender in dem Gästehaus meines Herrn. Ich kann kein wahrer Besitzer einer Fliege, sogar des Flügels einer Fliege sein. Denn in dem Körper der Fliege gibt es derart geistige Anlagen und unschätzbare Künste wie z. B. Auge und Ohr: sie gibt es in meinem Laden nicht, und sie stehen über meinem Vermögen.“ So sagt sie und tadelt den Behauptenden.

**Dann wendet sich jener Behauptende (erneut) zu und sagt** in der Sprache der sich pharaonisierten Philosophie: „Da du nun nicht Herr und Besitzer deiner selbst bist, sondern ein Diener, bist du dann im Namen der Ursachen mein.“

**Darauf sagt die Sonne** im Namen des rechten Weges und der Wahrheit und in der Sprache der Dienstbarkeit: „Ich kann nur einem solchen gehören –es kann nur ein solcher Herr sein–, der die gesamten hohen Gestirne, die meines-

gleichen sind, schafft, in Seinen Himmeln mit vollkommener Weisheit platziert, in vollkommener Majestät kreisen lässt und mit vollkommenem Schmuck verschönert.“

Dann sagt jener Behauptende im Herzen: „**Die Gestirne** sind in großer Anzahl; auch erscheinen sie zerstreut und völlig ungeordnet. Vielleicht kann ich unter ihnen etwas erzielen – im Namen derer, die ich vertrete.“ So gesellt er sich ihnen zu **und sagt ihnen** im Namen der Ursachen, auf Rechnung seiner Teilhaber und in der Sprache der aufsässig gewordenen Philosophie – so wie es die sternanbetenden Sâbiyyun’s sagen: „Weil ihr sehr zerstreut seid, seid ihr unter der Macht jeweils verschiedener Herrscher.“

**Darauf sagt ein Stern im Namen aller Gestirne:** „Wie betäubt, dumm, töricht und blind bist du doch, dass du auf unserem Antlitz die Prägung der Einheit und den Namenszug der Allgegenwart nicht siehst, nicht verstehst, und dass du unsere erhabenen Ordnungen und die Gesetze unserer Dienstbarkeit nicht kennst. Du hältst uns für ungeordnet. Wir sind die Kunst und Diener solch eines Herrn, eines Allgegenwärtigen Alleinbesitzers, der die Himmel, welche unser Meer sind, die Schöpfung, welche unser Baum ist und den endlosen Weltraum, der unser Ausflugsort ist, unter Seiner Verfügungsgewalt hält. Wir sind, wie Lampen einer Festbeleuchtung, lichterfüllte Zeugen, die Seine vollkommene Allumsorgung aufzeigen. Und wir sind glänzende Beweise, die die Herrschaft Seiner Allumsorgung kundtun. Eine jede Gruppe von uns ist ein glänzender Diener, der in Seinem Herrschaftsgebiet in erhabenen, niederen, weltlichen, zwischenreichlichen und jenseitigen Räumlichkeiten die Pracht Seines Sultanats zeigt und Licht verbreitet.

Ja, ein jedes von uns ist sowohl jeweils ein Wunder des Allgegenwärtigen Alleinbesitzers, jeweils eine wohlgeregelte Frucht des Erschaffungs-Baums, jeweils ein erleuchteter Beweis der Einsheit, jeweils ein Ort, Flugzeug und Gebetsplatz

---

der Engel, jeweils eine Lampe und Sonne der erhabenen Welten, jeweils ein Zeuge der Herrschaft der Allumsorgung, jeweils ein Schmuck, Palast und Blume des Weltraums, jeweils ein prächtiger Fisch des Himmels-Meeres und jeweils ein schönes Auge (*Anm-1*) des Himmelsgewölbes, als auch findet sich in unserer Gesamtheit eine Stille in Ruhe vor, eine Bewegung in Weisheit, eine Zierde in Majestät, eine schöne Erschaffung in Ordnung und eine vollkommene Kunst in Ausgewogenheit, sodass wir unseren Allgewaltigen Künstler, mit unzähligen Zungen Seine Einheit, Allgegenwart, Sein Samedyet und Seine cemâl-vollen, allgewaltigen und vollkommenen Eigenschaften der gesamten Schöpfung bekannt geben. Weil du aber trotz dessen so äußerst reine, saubere, gehorsame und gefügige Diener wie uns mit völligem Durcheinander, mit Unordnung, mit Funktionslosigkeit, ja sogar mit Besitzerlosigkeit beschuldigst, verdienst du die Bestrafung.“

Wie eine Teufelsteinigung versetzt ein Stern jenem Behauptenden eine solche Ohrfeige, dass er ihn von den Sternen bis hin an die tiefste Stelle der Hölle wirft. Und die bei ihm befindliche Natur (*Anm.-2*) wirft er in die Täler der irrigen

---

**(Anm.-1):** „Wir sind Zeichen, die die erstaunlichen Kunstwerke des Allerhabenen Hak sehen, betrachten und betrachten lassen.“ Das will sagen: die Himmel erscheinen so, als ob sie mit unzähligen Augen die erstaunlichen Künste Gottes auf der Erde betrachten. Wie die Engel des Himmels, schauen sich auch die Gestirne die Erde an, welche ein wunderbarer und erstaunlicher Versammlungsort ist, und lassen die Bewusstseinsbesitzer aufmerksam betrachten.

**(Anm.-2):** Doch hat die Natur nach dem Sturz Reue empfunden. Sie hat begriffen, dass ihre eigentliche Aufgabe nicht die Wirkung und Handlung ist, sondern das Empfangen und Behandeltwerden. Und sie hat erkannt, dass sie selber eine Art Heft der Vorbestimmung Gottes –jedoch ein Heft, das des Wechsels und der Veränderung fähig ist–, eine Art Programm der Allmacht des Allumsorgers, eine Art anerschaffenes Gesetz des Allgewaltigen Allmäch-

→

Annahmen, den Zufall in die Grube der Nichtexistenz, die Teilhaber in die Finsternisse der Unmöglichkeit und Undenkbarkeit, und die religionswidrige Philosophie auf den Boden der Niedrigsten der Niedrigen. Gemeinsam mit den gesamten Gestirnen liest jener Stern den heiligen Erlass <sup>(1)</sup> لَوْ كَانَ فِيهَا إِلَهَةٌ إِلَّا اللَّهُ لَفَسَدَتْنَا Und sie geben bekannt: „Von dem Flügel einer Mücke bis hin zu den Lämpchen der Himmel gibt es für einen Teilhaber keinen so großen Platz wie der Flügel einer Mücke, dass er sich beteiligen könnte.“

سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا بِمَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ  
 اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ سِرَاجٍ وَخَدِّتِكَ فِي كَثْرَتِ مَخْلُوقَاتِكَ <sup>(2)</sup>  
 وَدَلَالِ وَخَدَائِقَتِكَ فِي مَشْهَرِكَائِنَا نِكَ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ

\* \* \*

---

tigen und eine Art Gesetzes-Zusammenstellung von Ihm ist. Mit vollkommener Unfähigkeit und Ergebung hat sie ihre Aufgabe der Dienstbarkeit auf sich genommen. Und sie hat den Namen „Fortgestaltung (Schöpfung) Gottes und Kunst des Allumsorgers“ angenommen...

<sup>(1)</sup> Gäbe es in ihnen (Himmel und Erde) Götter außer Allah, gewiss wären beide dem Unheil verfallen.

<sup>(2)</sup> Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise.  
 \* O mein Allah! Schenke Barmherzigkeiten und Frieden unserem Herrn Muhammed, der Leuchte Deiner Einheit in der Vielheit Deiner Geschöpfe, und dem Ausrufer Deiner Einsheit in der Ausstellung Deiner Schöpfung, sowie allen seinen Angehörigen und Gefährten.



## EIN KLEINER ANHANG ZUM ERSTEN ABSCHNITT

فَاسْمِعْ آيَةً

(1) أَفَلَمْ يَنْظُرُوا إِلَى السَّمَاءِ فَوْقَهُمْ كَيْفَ بَنَيْنَاهَا وَزَيَّنَّاهَا إِلَى الْأَرْضِ الَّتِي

Eine Art Übersetzung dieses Verses ist die Übersetzung:

ثُمَّ أَنْظَرُوا إِلَى وَجْهِ السَّمَاءِ كَيْفَ تَرَى سُكُونًا فِي سُكُونٍ حَرَكَةً فِي حَسْمَةٍ  
تَلَفُّلاً فِي حَسْمَةٍ تَبَسُّماً فِي زِينَةٍ مَعَ انْظَارِ الْخَلْقَةِ مَعَ انْتِزَانِ الصَّنْعَةِ  
كَشَعْسَعُ سِرَاجِهَا تَهْلُهِلُ مِصْبَاحِهَا تَلَفُّلُ نُجُومِهَا تُعَلِّقُ لِأَهْلِ السَّمَاءِ سُلْطَنَةً  
بِلَا انْتِهَاءٍ

Das heißt: **Der** **ehrwürdige Vers lenkt die Aufmerksamkeit auf das schmuckvolle und schöne Antlitz des Himmels – damit man durch aufmerksames Blicken auf dem Antlitz des Himmels eine Stille in außergewöhnlicher Ruhe erkennt und versteht, dass er durch die Weisung und Unterwerfung eines Absolut Allmächtigen jenen Zustand eingenommen hat. Wenn sie sonst unkontrolliert gewesen wären, müssten jene zahllosen ineinander liegenden gewaltigen Himmelskörper, jene überaus großen Kugeln –und mit ihren äußerst schnellen Bewegungen– ein solches Getöse verursachen, dass sie das Ohr der Schöpfung taub gemacht hätten. Auch wäre in solchem Beben des völligen Chaos ein Durcheinander entstanden, dass es die Schöpfung zerstreut hätte. Es ist bekannt, ein wie**

---

(1) (Höre die Verse:) Schauen sie nicht zum Himmel über ihnen empor, wie Wir ihn erbaut und geschmückt haben?... (usw.)

großes tosendes Durcheinander zwanzig Büffel verursachen, wenn sie ineinander vorgehen. Dass es jedoch unter den Gestirnen solche gibt, die tausendfach größer als die Erdkugel sind und sich siebzigfach schneller bewegen als eine Kanonenkugel, sagt die Kosmologie. Also erkenne aus der Stille der Himmelskörper innerhalb der Ruhe die Stärke der Allmacht und Unterwerfung des Allgewaltigen Künstlers und Vollkommenen Allmächtigen und den Grad des Sich-Ergebens und Gehorchens der Sterne Ihm gegenüber.

حَرَكَتَهُ فِي حِكْمَةٍ Auch verfügt der Vers, auf dem Antlitz des Himmels eine Bewegung in Weisheit zu sehen. Ja, überaus erstaunliche und gewaltige Bewegungen sind in gründlicher und umfassender Weisheit. So wie ja ein Meister, der die Getriebe und Anlagen einer Fabrik in Weisheit verwaltet, je nach der Gewaltigkeit und Ordnung der Fabrik die Stufe seiner Kunst und Geschicklichkeit erkennen lässt, so auch zeigt sich dem Blick dementsprechend die Stufe der Allmacht und Weisheit eines Allgewaltigen Allmächtigen, der der riesigen Sonne gemeinsam mit den Planeten den Zustand einer Fabrik verleiht und jene überaus gewaltigen Kugeln ähnlich Schleudersteine und wie Fabrik-Getriebe um sie dreht.

نَلَّأَتْ فِي حُشْمَةٍ تَبَسُّمًا فِي زِينَةٍ Das heißt: Auch hat das Antlitz der Himmel ein Glänzen in solcher Majestät und ein Lächeln in solcher Zierde, dass es zeigt, eine wie gewaltige Herrschaft und eine wie schöne Kunst der Allgewaltige Künstler hat. So wie an Tagen der Festbeleuchtung zahlreiche Lampen den Rang der Majestät des Sultans und die Stufe seiner Vollendung beim Fortschritt der Zivilisation zeigen, so zeigen dem aufmerksamen Blick auch ebenso die gewaltigen Himmel mit jenen ihren majestätischen schmuck-

vollen Sternen die Vollkommenheit der Herrschaft und das Cemâl der Kunst des Allgewaltigen Künstlers.

مَعَ انْتِظَامِ الْخَلْقَةِ مَعَ ارْتِزَابِ الصَّنْعَةِ **Auch sagt er: Siehe die Ordnung der Geschöpfe auf dem Antlitz des Himmels und die Ausgewogenheit der Kunstwerke in genauen Maßen und erkenne, wie Allmächtig und wie Allweise ihr Künstler ist.** Ja, so wie bei einer Persönlichkeit, die verschiedene und kleine Körper oder Tiere kreisen lässt und für eine Aufgabe lenkt und jeden mit einem festgelegten Maß auf einem bestimmten Weg führt, es den Grad seiner Fähigkeit und Weisheit und die Stärke der Gehorsamkeit und Gefügigkeit der sich bewegenden Körper ihm gegenüber zeigt, so zeigen dem aufmerksamen Blick auch die riesigen Himmel mit jener ihrer gewaltigen Größe und ihren zahllosen Gestirnen, und jene Gestirne wiederum, da sie trotz ihrer gewaltigen Größe und äußerst schnellen Bewegung nicht im geringsten und nicht ein Sekündchen ihre Grenzen überschreiten und mit ihren Aufgaben nicht eine *Âşire* von Minuten<sup>(1)</sup> zurückbleiben, in einem wie gründlich bestimmten Maß ihr Allgewaltiger Künstler Seine Allumsorgung ausführt.

**Und so wie es mit dem Gefügigmachen der Sonne, des Mondes und der Sterne** –welches außer in diesem Vers auch in der Sure Amme und in anderen Versen dargelegt wird– **hingewiesen wird:**

تَشْفَعُ سِرَاجُهَا تَهْلُهُلُ مِضْبَاحُهَا تَلْهُوُ نُجُومُهَا تُعْدِلُ لِأَهْلِ النَّهْيِ  
سُلْطَنَةٌ بِإِلَازِمَتِهَا

Das heißt: An die schmuckvolle Decke des Himmels eine beleuchtende und erwärmende Lampe wie die Sonne anzu-

<sup>(1)</sup> (Anm. d. Ü.): Eine *Âşire* ist  $1/60^{10}$  Stunden, bzw.  $1/60^9$  Minuten.

bringen, sie wie zu einem „Lichtbehälter“ (als „Tinte“) zu machen, um mit den Schriften der Nacht und des Tages auf den Seiten des Winters und des Sommers die Briefe des Sammed zu schreiben,.. ähnlich den glänzenden Uhrzeigern der großen Uhren an hohen Minarets und Türmen, genauso am Himmelsgewölbe den Mond zu einem Uhrzeiger an der großen Uhr der Zeit zu machen, in Form von vielen unterschiedlichen Halbmonden geradezu jeder Nacht einen anderen Halbmond zu hinterlassen, dann kehrt zu machen und an sich selber anzuhäufen und ihn auf seinen Etappen in vollkommener Ausgewogenheit und gründlicher Berechnung bewegen zu lassen, sowie mit den Sternen, die am Himmelsgewölbe funkeln und lächeln, das schöne Antlitz des Himmels zu verzieren, sind zweifellos Zeichen einer unendlichen Allumsorgungs-Herrschaft. Sie sind die Hinweise einer majestätischen Gottheit, welche Ihn den Bewusstseinsbesitzern bekannt geben. Sie rufen die Denkenden zum Glauben und zur Einheitsbezeugung.

\* \* \*

- Schau auf die farbigen Seiten des Schöpfungs-Buches:
- Siehe, was die goldene Feder der Macht geformt hat!
- Nicht ein dunkler Punkt ist verblieben für Besitzer von Auge und Herz;
- Als ob der Herr Seine Zeichen mit Licht niedergeschrieben hätte.

\* \* \*

- Schau wie wunderbar in Weisheit und verstandraubend die Schöpfung ist;
- Schau was für eine erhabene Ansicht der Weltenraum.

- 
- Höre doch den Sternen zu, in ihrer süßen Predigt,
  - Schau was der glanzvolle Brief der Weisheit berichtet.
  - Alle beginnen gemeinsam zu reden, sagen in der Sprache des rechten Weges:

\* \* \*

- Für die Majestät der Herrschaft eines Allgewaltigen Allmächtigen

- Sind wir je ein erleuchtender Beweis, für die Wesensnotwendigkeit des Künstlers, für die Einheit und die Macht sind wir Zeugen.

- Wie auch die Engel sie betrachten: die zarten Wunder, die dieses Antlitz der Erde verzieren,

- Sind wir dieses Himmels tausende aufmerksame Augen, die auf die Erde schauen und (daraufhin) das Paradies genau betrachten (wo die Originalen dieser Wunder auf der Erde sind).

\* \* \*

- Wir sind alle tausende schöne Früchte, angehängt mit der Hand der Weisheit eines Allgewaltigen Cemil

- Vom „Tuba“(-Baum) der Erschaffung an die Seite der Himmel, an die Zweige des Galaxis.

- Für diese Himmelsbewohner sind wir jeweils reisende Gebets-, kreisende Heimstätten, erhabene Bleiben,

- Jeweils glanzvolle Leuchten, mächtige Schiffe, jeweils Flugzeuge...

\* \* \*

- Eines Vollkommenen Allmächtigen, eines Allgewaltigen Allweisen jeweils Wunder der Macht, Erstaunlichkeiten der Schöpfungskunst,

- Jeweils Besonderheiten der Weisheit, Außergewöhnlichkeiten der Erschaffung, jeweils Lichter-Welten sind wir.

\* \* \*

- Mit solch hunderttausend Zungen zeigen wir hunderttausend Beweise auf, lassen sie Menschen, die (wahre) Menschen sind, hören.

- Möge es erblinden, sein gottloses Auge, sieht unser Antlitz nicht mehr, hört auch nicht unsere Worte. Wir sind Zeichen, die das Wahre sagen.

- Unsere Prägung ist dieselbe, unser Siegel gleich; wir sind unserem Herrn gefügig, sind anbetende Preisende,

- Wir rezitieren, sind jeweils Verzückte, die dem großen Kreis der Galaxis angehören.

